

Robert Hacker

Der Arbeitskreis Offene Kirche Roddahn



Dorfkirche Roddahn |

Das Patronatswappen der Familie von Kröcher an der Empore der Roddahner Kirche ist auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich, zeigt es doch ein ausgewachsenes Kamel. Mit dem Wappentier soll an eine Begebenheit erinnert werden, die sich der Sage nach auf einem Kreuzzug im Morgenland zuge tragen hat: Zwei Ritter von Kröcher befreiten eine auf ein Kamel gefesselte christliche Frau aus heidnischer Gefangenschaft und geleiteten sie in die nächste christliche Stadt.

In Roddahn sind die von Kröcher seit 1274 urkundlich nachweisbar. Sie waren es auch, die als Patronatsherren 1798 die schlichte Fachwerkkirche errichten ließen, nachdem ein Vorgängerbau vermutlich baufällig ge-

worden war. Für einen Kirchturm reichte das Geld nicht, eine Glocke wurde am Dachstuhl aufgehängt.

1960 wurde unter der Empore eine Winterkirche eingebaut, wo bis in die Mitte der neunziger Jahre die Gottesdienste der zahlenmäßig recht kleinen Gemeinde stattfanden. Dann musste das Kirchengebäude von der Bauaufsicht gesperrt werden.

Schon damals gab es die Idee, die Kirche auch für weltliche Nutzungen zu öffnen, um die Finanzierung der notwendigen Instandsetzung auf eine breitere Basis zu stellen. Doch es gelang leider nicht, die Kommune für die Pläne zu begeistern, die Angst vor finanzieller Belastung war wohl zu groß.

Um den fortschreitenden Verfall aufzuhalten, gründeten Roddahner Bürger – alteingesessene ebenso wie neu zugezogene – im Frühjahr 2001 schließlich den Arbeitskreis Offene Kirche Roddahn. Elisabeth Seyfferth, die Vorsitzende des Vereins berichtet, dass neben der Wiederherstellung und dem Erhalt der Kirche von Anfang an auch über eine zukünftige Nutzung im kulturellen und sozialen Bereich nachgedacht wurde.

Relativ schnell begannen dann die ersten Instandsetzungsarbeiten. Mit Mitteln des – heute leider nicht mehr existierenden – Dach- und Fachprogramms konnten bis 2002 Dach, Fassade und Fenster saniert werden. Der Ziegelboden wurde erneuert. Geld aus

einem Naturschutzprogramm ermöglichte ein Jahr später die Neugestaltung des die Kirche umgebenden Friedhofs.

Die notwendige Sanierung des Innenraumes schließlich konnte im vergangenen Jahr in Angriff genommen werden. Im Rahmen einer vom Sozialamt geförderten Maßnahme für Jugendliche (JUMP plus) wurden unter fachlicher Anleitung anspruchsvolle Lehmbauarbeiten ausgeführt. Denkmalschutzbehörden begleiteten die farbliche Ausgestaltung.

Der Förderverein hat vor und während der Baumaßnahmen einen organisatorischen Aufwand bewältigen müssen, der zeitweise an die Grenzen der Belastbarkeit ging. Elisabeth Seyfferth, die selbst eine Firma für ökologische Baustoffe betreibt, erzählt, dass neben dem Erreichten weitere Maßnahmen geplant waren; die Decke soll-



Patronatswappen der Fam. von Kröcher |



JEDES PFARRAMT IST EINE KIRCHENEINTRITTSSTELLE

Infotelefon 030 · 24 344 121
www.willkommen-in-der-kirche.de

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

www.ekbo.de

Anzeige

te gedämmt werden, der Einbau von Winterfenstern und einer Heizung war vorgesehen. Dafür reichte bisher das Geld nicht aus. Vielleicht ist das aber auch gut so, meint Frau Seyfferth. Ein zu schneller Abschluss der Restaurierung könnte einen Erwartungsdruck

schaffen, den sie vermeiden will. Die Akzeptanz für künftige Nutzungen soll langsam wachsen. Schließlich musste vor Jahren schon einmal der Versuch abgebrochen werden, Kinofilme in der Roddahner Kirche zu zeigen. Das verträge sich nicht mit der Wür-

de des umgebenden Friedhofs, meinten einige im Dorf.

Trotzdem soll der Name des Vereins auch weiterhin Programm sein. Bereits jetzt ist eine Nutzung des Kirchenraumes während der Sommermonate problemlos möglich. Neben Gottesdiensten sind erste Konzerte und Ausstellungen für dieses Jahr geplant. Interesse an einer Mitnutzung hat die Freie Nachbarschaftsschule Roddahn, die über keinen größeren Raum für Feierlichkeiten verfügt. Auch die örtliche Volkssolidarität, deren Zusammenkünfte und Veranstaltungen bisher in Privaträumen stattfinden, hat Interesse angemeldet. Die Zusammenarbeit zwischen Verein und Kirchengemeinde läuft problemlos, ein Nutzungsvertrag ist in Arbeit. Aufgrund seiner praktischen und konzeptionellen Arbeit gehörte der Arbeitskreis Offene Kirche Roddahn im September 2004 zu den Preisträgern des Wettbewerbs »Gute Ideen zur Nutzung ländlicher Gebäude und Gartenanlagen«, ausgeschrieben vom brandenburgischen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Raumordnung.

Optisch ist die Roddahner Kirche bereits wieder Mittelpunkt, bald soll sie auch das kulturelle Zentrum des Ortes sein.

*Sanierungsarbeiten im Innenraum
durch Jugendliche*

